

HÜSKENS: KLARE LINIE GEFORDERT - SCHULSCHLIEßUNG MORATORIUM JETZT!

erschienen am 24. Februar 2014

[Lydia Hüskens](#), [Moratorium](#),
[Sachsen-Anhalt](#), [Schule](#)

Klare Positionen fordert Lydia Hüskens, Landesvorsitzende der FDP, von den Kommunen beim Thema Schulschließungen. Ihre Beschlüsse auf kommunaler Ebene stehen sich gegen die Schulschließungen im Widerspruch mitgetragen von CDU und SPD, von denen viele auch ein Kreismandat haben.

Offensichtlich ist, dass von CDU und SPD am Beispiel ihrer eigenen Region die Beschlüsse zu den Mindestschülerzahlen für unumkehrbar ist gut so, bedeutet aber, dass jetzt auch auf Kreis- und Landesmandat haben muss, wenn sich die Kommunalvertreter von CDU

und SPD nicht "wirdig machen wollen", so Hüskens. CDU und SPD sollten darüber nachdenken und sich über ein Schulschließungsgebot hinwegsetzen, um die Zeit nehmen, um alternative Modelle zu prüfen, um die Schulen in unserem Land zukunftsfest zu machen.

In anderen Bundesländern, in denen die Geburtenzahlen abbarstehen stabilisiert man die Schulen im ländlichen Raum durch mobile und greifendes Lernen, durch Schulverbünde und andere Formen der Kooperation. Das kann Sachsen-Anhalt auch!

Aktueller Bezug: Resolutionen verschiedener Kreisverbände (z.B. Harz, Burgenlandkreis), dazu vom vergangenen Wochenende Meeting der Kreisverbände in den Parteien:

[Resolution des CDU-Kreisverbandes Harz](#)

[Erhalt der Grundschule Wippa - Schröder schreibt an Kultusminister Dorgerloh](#)

[Beschlüsse des SPD-Kreisparteitages im Landkreis Anhalt-Bitterfeld](#)

[Protest in Stolberg](#)